

Vorbereitung

Da die Bewerbungsfristen für das Auslandssemester für ein akademisches Jahr gelten, musste ich mich bereits Ende Januar/ Anfang Februar 2016 für meinen Auslandsaufenthalt im darauf folgenden Februar bewerben. Mitte November führt das International Office üblicherweise eine Informationsveranstaltung durch, auf der alle möglichen Partneruniversitäten vorgestellt werden. Für mich war schnell klar, dass ich gerne außerhalb Europas für ein Semester studieren wollte. Nachdem ich auch andere Studierende über Facebook-Gruppen kontaktiert hatte, fiel meine Wahl auf die Macau University of Science and Technology. Um mich auf diese Partneruniversität zu bewerben, musste ich ein Motivationsschreiben sowie zahlreiche formelle Unterlagen über das Mobility Online Portal einreichen. Nach etwa 2 Wochen erhielt ich dann eine schriftliche Zusage des International Office. Von der Gastuniversität selbst, erhielt ich Ende April das erste Mal eine Rückmeldung mit verschiedenen Informationen, auch über das Wohnheim und monatliche Kosten. Zum Ende des Jahres habe ich dann 1-2 Monate vor Ausreise eine Kursliste erhalten um mein Learning Agreement zu erstellen.

Formalitäten im Gastland

In Macau angekommen ging alles sehr einfach. Ich musste mich lediglich innerhalb der Universität registrieren um einen Studentenausweis zu erhalten. Im Vorfeld wurde ich gebeten ein Gesundheitszeugnis von meinem Hausarzt ausfüllen zu lassen, welches ebenfalls vorgezeigt werden musste. Ein Visum wird nicht zwangsläufig benötigt. Bei jeder Einreise erhält man ein dreimonatiges Touristenvisum, welches beispielsweise bei einem Ausflug nach Hong Kong und der darauffolgenden Wiedereinreise wieder um drei Monate verlängert wird. Aus diesem Grund hat niemand von den Austauschstudenten, die mit mir in Macau waren, ein Visum beantragt.

Allgemeine Informationen zur Partneruniversität

Die Lage der Universität ist wirklich ideal. Sie liegt nur wenige Gehminuten vom Cotai Strip entfernt, auf dem sich das gesamte Nachtleben abspielt. Außerdem kann man den Weg von Flughafen ebenfalls zu Fuß laufen. Auf dem Campusgelände befindet sich ein großes Fußballfeld, sowie Möglichkeiten Basketball zu spielen. Es sind kleine Fitnessräume vorhanden, die allerdings sehr in die Jahre gekommen sind. Die Universität bemüht sich sehr alles sauber und ordentlich zu halten und man konnte sich sehr leicht auf dem Campus wohl fühlen. Direkt im Gebäude des Wohnheims befand sich im Erdgeschoss ein kleiner Kiosk und ein Restaurant in dem man sehr günstig einfache Reisgerichte essen konnte, die auch zu empfehlen sind.

Innerhalb der ersten Woche, in der nach und nach alle Austauschstudierende angereist sind kam von der Universität selber erstmal wenig. Nach 2 Wochen fand dann ein erstes Kennenlernen und eine Informationsveranstaltung statt. Die Koordinatorinnen Christina und Emily standen uns bei allen Fragen zur Verfügung und haben immer versucht uns den Start so einfach wie möglich zu machen. Der Kontakt zu den anderen Studenten ist dann während der ersten Kurse gekommen. Auch diese haben wirklich immer versucht den Austauschstudenten zu helfen und ihnen Tipps zu geben. Ein kleines Problem war dann schon eher das Sprachdefizit. Auch wenn sie sich immer sehr bemüht haben, war es zum Teil doch schon relativ schwer eine vernünftige Kommunikation aufzubauen. Auch einer meiner Dozenten hatte ganz offensichtlich einige Probleme auf Englisch zu unterrichten und hat jeden Satz noch einmal ins Chinesisch übersetzt bis er zum Ende des Semesters nur noch ca. 30

Prozent auf Englisch unterrichtet hat. Andere Lehrer wiederum sind sehr zu empfehlen und haben alles strikt in englischer Sprache gehalten.

Kurswahl und Kursangebot

Wie bereits erwähnt habe ich ein bis zwei Monate vor Ausreise eine Kursliste zugeschickt bekommen. In der waren hauptsächlich Basis Management Kurse aufgelistet, was aber kein Problem war, da es letztendlich trotzdem soweit gepasst hat, dass das International Office mir diese auf meinen Learning Agreement unterschrieben hat. Die Kurse auf der Internetseite sind schon deutlich vielseitiger, allerdings werde diese zum Teil in Chinesisch unterrichtet, weshalb sie wegfallen. In Macau angekommen kann man in den ersten beiden Wochen immer noch Kurse wechseln oder sich andere anhören. In meinem Fall musste ich einen Kurs leider wechseln da der Dozent, obwohl der Kurs auf Englisch ausgeschrieben war auf Chinesisch gehalten wurde, da der Dozent Angst hatte der Rest der Klasse würde ihn sonst nicht bestehen. Christina und Emily haben mir dann sofort schnell geholfen eine Alternative zu finden und sich wirklich sehr bemüht. Leider war dies nicht möglich und ich musste schließlich einen Kurs aus dem Tourismusbereich wählen, welcher mir in Bremen lediglich als General Study angerechnet werden kann. Das Unisystem in Macau ist darauf ausgelegt das bereits 50 Prozent der Endnote vor der Prüfung aus kleinen Präsentationen, mündlicher Beteiligung und Hausaufgaben festgelegt wird. Das macht es für Austauschstudenten umso einfacher, da wir oft von den Dozenten selber involviert worden sind, da sie natürlich direkt auf uns aufmerksam werden. Auch das die anderen Studenten schlechteres Englisch sprechen kam uns zu Gute. Die Prüfungen bestehen hauptsächlich aus Multiple Choice Fragen und waren bei ausreichender Vorbereitung gut zu schaffen.

Unterkunft

Die Unterkunft in der alle Austauschstudenten untergebracht werden ist normalerweise bis auf unseren Stock ein reines Mädchenwohnheim gewesen. Man hatte die Möglichkeit ein Einzel- oder Doppelzimmer zu belegen, welche sich vom Preis natürlich deutlich unterscheiden. Ich teilte mir das Zimmer mit einer Freundin aus Bremen, was unsere Zimmersuche sehr einfach gemacht hat. Möchte man in ein Doppelzimmer und reist alleine nach Macau, teilt es die Universität zu. Unser Zimmer war zu einem Garten und dem Wynn Palace ausgerichtet was wirklich ein beeindruckender Ausblick ist. Jeden Abend konnte man so selbst aus unserem Zimmer die Wassershow sehen und hören. Die Zimmer sind mit einfachen Möbeln ausgestattet und es ist an sich alles da was man braucht. Es gibt zwei Badezimmer, eins mit Dusche und ein mit Toilette. Im vorderen Bereich des Zimmers war eine Küchennische mit Kühlschrank, Spüle und Schränken ausgestattet. Wir haben uns dann noch eine Herdplatte besorgt um auch selber kochen zu können. In der Gemeinschaftsküche befindet sich außerdem noch ein Wasserspender und eine Mikrowelle. Die Zimmer waren mit einer großen Fensterfront ausgestattet, was den Raum optisch auch noch größer wirken lassen. Pro Monat haben wir etwa 380 Euro pro Person gezahlt, was für ein Zimmer zu zweit doch schon relativ teuer ist. Die Studenten die ein Einzelzimmer gebucht haben, beziehen ein Doppelzimmer und wohnen dort alleine, weshalb sie entsprechend auch die Miete für 2 Personen zahlen.

Sonstiges

Macau an sich ist auf den ersten Blick wirklich sehr beeindruckend und es lässt sich dort auch gut vier Monate aushalten. Der Campus ist von zahlreichen Hotelkomplexen umringt und man fühlt sich im ersten Moment wie in einer anderen Welt. Das hat allerdings auch seinen Preis, denn Macau ist insgesamt wirklich sehr teuer. Der Supermarkt ist nur unweit des Unigeländes, mit dem Bus ca. 10 Minuten. Dort kann man alles finden was man braucht und auch was man kennt, jedoch nicht gerade sehr preiswert. Wir haben uns daher irgendwann wirklich versucht einzuschränken, weil man im Monat doch schnell auf 400 Euro für Essen kommt. Im Leisure, dem Restaurant unter dem Wohnheim, kommt man noch relativ günstig weg. Für etwa 4 Euro kriegt man mittags beispielsweise Reis mit der Beilage seiner Wahl und einen Kaffee. Dort haben wir auch jeden Tag gegessen weil selber kochen leider fast noch teurer gewesen wäre. Entsprechend teuer waren auch die Restaurantpreise, für die man schlechtes bis mittelmäßiges Essen bekommen hat. Dazu muss man sagen, dass wir wahrscheinlich gutes asiatisches Essen hätten bekommen können, aber auch das kann man irgendwann leider als Europäer nicht mehr sehen. Eine neue Sim-Karte habe ich mir nicht geholt, da man überall auf dem Campus Internet hatte und auch sonst in jedem Hotel freies WLAN nutzen konnte. Macau kann man auch super zum Reisen nutzen, da es zahlreiche günstige Anbindungen nach Thailand, Malaysia oder andere Länder in Süd-Ost-Asien gibt. Auch wenn eine Anwesenheitspflicht vorgeschrieben ist, sind die Dozenten doch sehr kulant wenn man ein oder zwei Mal fehlt um für ein verlängertes Wochenende wegzufiegen.

Fazit

Mir persönlich hat der Auslandsaufenthalt in Macau sehr gut gefallen und ich würde es wirklich jedem empfehlen. Diese einmalige Erfahrung eine so unterschiedliche Kultur kennen zu lernen, sollte wirklich jeder einmal gemacht haben. Man lernt zu verstehen warum sich diese Kultur und Menschen die dort leben anders verhalten und profitiert selber enorm davon. Mich hat es nach Macau gezogen, weil ich speziell nach etwas völlig anderem als Europa gesucht habe. Als Alternative stand noch Shanghai zu Verfügung, wogegen ich mich aber entschied. Mein Auslandssemester hat mir auch gezeigt, dass beispielsweise die Chinesen Dinge von einer anderen Seite betrachten und anders an Aufgaben heran gehen. Davon werde ich sicherlich auch später noch profitieren können. Die Menschen in Macau waren wirklich sehr freundlich und man hat sich zu jeder Zeit willkommen gefühlt.